

Brief aus Deutschland.

August den 29. 1923

Wertes Volksblatt!

Die Getreide Ernte ist so ziemlich beendet, Heidekorn ist noch nicht eingebracht. Jetzt ist die sogenannte Grumet Ernte und darnach gehts Kartoffelbudeln los. Man kann jetzt von den Bauern Getreide kaufen, so viel wie man haben will. Der Dollar ist gegenwärtig 11 Millionen Papiermark wert. Ein Zentner Getreide kostet ungefähr einen Dollar. Die Frau muß 10 Millionen Mark haben für eine Woche einzukaufen. Bis jetzt ist noch alles zu haben fürs Geld, 1917 war fürs Geld nichts zu haben, trocknes Brod schwarz wie die Erde mit Mostich beschmiert, haben wir müssen in die S... stecken. Dasselbe Jahr ist auch manches armes L... hobstich gegangen, in das Land wo viele Wohnungen sind. Ich kann mich noch erinnern, bei einem Begräbnis sagte einer, wenn ich mal Sterbchen mache, dann bläst mir das Lied: Muß ich denn, muß ich denn zum Städtlein hinaus.

Wegen der Teuerung brauch ich kein lauges Krautisch machen, nur so viel will ich bemerken, wer die Millionen nicht hat, dem ist nicht zum Lachen. Aus den Zeitungen kann man lesen, wie viele Menschen sich das Leben nehmen aus Nahrungsforgen, andre stehlen und wieder andere wandern aus. Viele gehen nach Argentinien, viele nach Nordamerika. Ein Franzose sagte doch, in Deutschland leben 20 Millionen Menschen zu viel, der kann ja auch recht haben.

Mit Gruß Hantscho Pantscho.

Letter from Germany

August 29, 1923

Dear Volksblatt,

The grain harvest is almost finished. Heidekorn has not been harvested. Now is the so-called aftermath of harvest, then the potato digging begins. Now we can buy as much grain from the farmer as we like. The dollar is now worth 11,000,000 marks. 100 pounds of grain is \$1. The wife has to have \$10,000,000 for one week's shopping. So far everything is available for money. In 1917 money would not buy anything. We ate dark bread with mustard on it.

We have to put in the S In the same year, some poor L ... hobstich went to the country where there are many apartments. I can remember at a funeral someone said when I'm ready to die it reminds me of the song: "Muß ich den, muß ich denn zum Städtlein hinaus." [I'll have to go, I'll have to go and leave this little town.]

Because of the inflation, I do not need to do a long crunch, only so much I want to notice, who does not have the millions, that is not a laugh. In the papers you can read how many people commit suicide because of food shortages, many steal and many leave the country for Argentina and North America. One Frenchman said, Germany has 20,000,000 too many people. He might be right.

With greetings,

Hantscho Pantscho

Translated by Herb Bröcker
and Weldon Mersiovsky